

JAHRESBERICHT 2007 – ANALYSE UND BEWERTUNG

Der Vorstand hat den Bericht der Direktorin über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2007 bewertet. Insgesamt würdigt der Vorstand die von der ETF erzielten Ergebnisse und stellt fest, dass die Agentur insbesondere:

- im Jahr 2007 die politische Beratung und Unterstützung der Kommission im Vergleich zu 2006 intensiviert hat, was auch in der steigenden Anzahl von Anfragen der Kommission zu Formulierungen, Umsetzungsmaßnahmen und insbesondere zur Unterstützung bei der Evaluierung zu erkennen ist.
- 115 Anfragen von der Europäischen Kommission erhielt, von denen 60 % die Unterstützung in Ländern betrafen, für die das Instrument für Heranführungshilfe anwendbar ist, 26 % die Unterstützung in Ländern betrafen, für die das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) anwendbar ist, und 14 % die Unterstützung in Ländern betrafen, für die das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit anwendbar ist.
- ihre Tätigkeiten innerhalb des vom Vorstand verabschiedeten Ressourcenrahmens ausgeführt hat. Insbesondere hat die ETF von ihrem jährlichen Zuschuss seitens der Kommission in Höhe von 19,7 Mio. EUR über 91,35 % der Mittel gebunden und mehr als 74,91 % ausgezahlt, wobei die verbleibenden Mittel im Jahr 2008 ausgezahlt werden. In diesem Kontext empfiehlt der Vorstand der ETF, den im Jahr 2005 festgelegten Eckwert für die Kostenwirksamkeit weiterhin einzuhalten, wobei mehr als 80 % des Gesamthaushalts von etwa 22 Mio. EUR direkt in operative Tätigkeiten investiert wurden und die administrativen Gemeinkosten unter 20 % lagen.
- zu mehr sozialer Gerechtigkeit und zur Armutsverminderung durch die Entwicklung von Sachkenntnis und dem Aufbau von Kapazitäten für die Entwicklung von Humanressourcen in Übereinstimmung mit der mittelfristigen Perspektive beigetragen zu haben.
- die Kommission¹ in dem vom Instrument für Heranführungshilfe betroffenen Gebiet unterstützte, wobei das konkrete Ziel darin bestand, die europäische Perspektive für die Partnerländer konkreter zu gestalten, den Bedürfnissen der Delegationen der Europäischen Kommission in Kandidaten- und Heranführungsländern eine hohe Priorität einzuräumen sowie ihre Maßnahmen zur Kapazitätsunterstützung an die Umstände und Prioritäten der einzelnen Länder anzupassen.
 - in Kroatien Beiträge leistete, die auf die Stärkung der sozialen Dialogs, die Qualitätssicherung und die Kapazitäten im Ministerium zur Vorbereitung von ESF-Projekten abzielten, während in der Türkei der Abschluss und die Bewertung der Auswirkungen von der EU finanzierter Großprojekte, die Erarbeitung einer Antwort der Türkei auf den Vorschlag der Europäischen Kommission für die Anrechnung von Ausbildungsleistungen (ECVET) und der kürzlich gebildete Rat für Berufsausbildung unterstützt wurden und die ETF in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien Analysen in den Bereichen Bildung, Sozialpartnerschaft und Beschäftigung durchführte, um die relevanten IPA-Planungsdokumente zu unterstützen.
- das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument durch Information der relevanten Dienststellen der Europäischen Kommission über den Status der Umsetzung der ENP-Aktionspläne und der Entwicklung der Länder auf dem Gebiet der Entwicklung der Humanressourcen als Beitrag zur Vorbereitung neuer Aktionspläne im Rahmen des Instruments unterstützte.
- die länderübergreifende Reflexion und das Lernen zwischen verschiedenen Ländern ermöglichte, auf die das Instrument anwendbar ist, indem politischen Entscheidungsträgern und Gebern

¹ IPA0701: Fähigkeit, auf Anfragen der Kommission zu reagieren

Informationen zu wichtigen Fragen der regionalen Entwicklung des Berufsbildungssektors und möglichen Bereichen der regionalen Kooperation übermittelt wurden.

- zur Optimierung des Dialogs zwischen der Bildung und dem Arbeitsmarkt durch die Einführung von Qualifikationsrahmen² in Ländern des ENPI-Gebiets beigetragen hat, was auch bestimmte landesspezifische Initiativen für die Russische Föderation, die Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Marokko, Ägypten, Jordanien und Tunesien durch politische Arbeitsgruppen beinhaltete.
- auch weiterhin einen Beitrag zur Entwicklung der nationalen institutionellen Kapazitäten für die Erfassung, Verarbeitung und Analyse relevanter Informationen zu Fragen der Aus- und Weiterbildung und der Beschäftigung in den Mittelmeerländern leistete.
- ihre Anstrengungen für die mittelasiatischen Republiken als Teil der Unterstützung des Instruments für Entwicklungszusammenarbeit durch die ETF konsolidierte, indem sie sicherstellte, dass
 - die politischen Auswirkungen von Reformeingriffen überprüft und die entsprechenden Lehren weitervermittelt wurden und
 - eine Zusammenarbeit mit politischen Interessenvertretern in **Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan** und **Usbekistan** bei der Entwicklung von Qualifikationsrahmen, der Intensivierung der Verbindungen zwischen Aus- und Weiterbildung und der Entwicklung von Strategien zur Armutsbekämpfung³ erfolgte.
- den ersten Zyklus ihres Innovations- und Lernprogramms abgeschlossen und mit der Vermittlung der Lehren in folgenden Gebieten begonnen hat:
 - Vermittlung von Schlüsselkompetenzen in Südosteuropa,
 - Auswirkungen der Migration auf die Entwicklung der beruflichen Bildung⁴ und
 - Entwicklung eines Modellrahmens zur Verfolgung des Leistungsniveaus beim Übergang von der Ausbildung zum Beruf in den Partnerländern.
- ihr Publikationsprogramm erweiterte, sodass sich darin eine stärkere Ausrichtung auf die Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens und der damit verbundenen Fragen des Arbeitsmarkts widerspiegelte und der dynamische Teil der ETF-Website durch regelmäßige Inhalte und ein breiter gestreutes Sprachangebot aktualisiert wurde. Außerdem unternahm die ETF Schritte zur Maximierung der Standortvorteile durch Einführung neuer Projektbereiche für Übungsgemeinschaften.
- ihre Investitionen in die Entwicklung von Fachkompetenz beibehalten hat, und zwar durch wissenschaftliche Beiträge zu Konferenzen, wesentliche Veröffentlichungen und Wissensaustausch. In diesem Kontext bestärkt der Vorstand die ETF darin, ihre Investitionen in interne Schulungsinitiativen zu erhöhen, um die Anpassung an die Herausforderungen in der neuen finanziellen Vorausschau zu fördern.
- die Palette der Berichte und Analysen verbreitert hat, die sie zur Unterstützung ihrer Managementpraktiken nutzt, was den Abschluss des Humanressourcenrahmens, kohärentere und stärker strategisch ausgerichtete Stellenbeschreibungen und Maßnahmen für Management- und interne Kontrollsysteme einschließt.

Der Vorstand nimmt die die drei Beobachtungen der Direktorin zur Kenntnis. Er nimmt die Risiken in Bezug auf Tempus zur Kenntnis und bestärkt die ETF darin, eng mit den Kommissionsdienststellen zusammenzuarbeiten, um die Möglichkeit weiterer Vorbehalte im Zusammenhang mit dem Tempus-Übereinkommen zu begrenzen und mögliche soziale, das Ansehen betreffende, rechtliche oder finanzielle Auswirkungen der erwarteten Rückverlagerung der technischen Hilfe für das Tempus-

² ENPI07 05: Nationaler Qualifikationsrahmen

³ DCI07 03: Entwicklung von Qualifikationen zur Bekämpfung der Armut

⁴ ILP07 02: Entwicklung von Humanressourcen und Migration

Programm einzudämmen. Der Vorstand ersucht die Direktorin, ihm über Fortschritte in diesem Bereich zu berichten.

Unter Berücksichtigung der obigen Bemerkungen nimmt der Vorstand den ETF-Jahresbericht 2007 an und ersucht um dessen Weiterleitung, zusammen mit dieser Analyse, an das Europäische Parlament, den Rat, die Kommission, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Rechnungshof.